

Bilanz auf den 31. Dezember 2020

A K T I V A	EUR	EUR	EUR	Zum Vergleich 31.12.2019 T-EUR	P A S S I V A	EUR	EUR	EUR	Zum Vergleich 31.12.2019 T-EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00		0	1. Grundkapital	2.924.000,00			2.924
II. Sachanlagen					2. Nennbetrag eigener Aktien	<u>-91.213,00</u>			<u>-91</u>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.934,00		<u>3</u>	II. Kapitalrücklage		2.832.787,00		2.833
III. Finanzanlagen							1.793.046,73		1.793
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.943.434,73			3.093	III. Bilanzgewinn		<u>58.890,82</u>		365
2. Beteiligungen	<u>2,00</u>			<u>0</u>				4.684.724,55	<u>4.991</u>
		<u>3.943.436,73</u>		<u>3.093</u>	B. Rückstellungen				
			3.946.371,73	<u>3.096</u>	Sonstige Rückstellungen			118.340,00	<u>154</u>
B. Umlaufvermögen					C. Verbindlichkeiten				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.758,66		14
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	266,57			600	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4.462,37		5
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.243,02</u>			<u>2</u>	3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>13.980,47</u>		27.201,50	<u>34</u>
		2.509,59		<u>602</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten			5.167,00	<u>0</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten									
		<u>882.097,73</u>		<u>1.481</u>					
			884.607,32	<u>2.083</u>					
C. Rechnungsabgrenzungsposten									
			4.454,00	<u>0</u>					
			<u>4.835.433,05</u>	<u>5.179</u>				<u>4.835.433,05</u>	<u>5.179</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	EUR	EUR	Zum Vergleich 2019 T-EUR
1. Umsatzerlöse	324.000,00		300
2. Sonstige betriebliche Erträge	14.055,46		104
		338.055,46	404
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-487.412,06		-519
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-19.979,75		-19
		-507.391,81	
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.028,70	-3
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-134.301,45	-135
		-306.666,50	-272
6. Erträge aus Beteiligungen	0,00		600
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26,77		0
		26,77	
8. Ergebnis nach Steuern		-306.639,73	328
9. Sonstige Steuern		-16,00	-1
10. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)		-306.655,73	327

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG, Lünen, Amtsgericht Dortmund, HRB 27628, zum 31. Dezember 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

In Anwendung der Definition der Größenklassen nach § 267 HGB ist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Bilanz ist gem. § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang übernommen.

B. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei Jahre zugrunde gelegt.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) wird zum Nennwert bilanziert.

Die gesetzliche Rücklage gem. § 150 Satz 2 AktG war nicht zu bilden, da eine Kapitalrücklage bereits in ausreichender Höhe dotiert ist. Der hierin enthaltene Betrag, der auf die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Satz 2 AktG entfällt, beträgt EUR 292.400,00.

Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt.

Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.

C. Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände besitzen in voller Höhe eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Das Grundkapital in Höhe von EUR 2.924.000,00 (Vorjahr: EUR 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000 (Vorjahr: 2.924.000) nennbetragslose Stückaktien.

Am 31. Dezember 2020 werden 91.213 (Vorjahr: 91.213) eigene Aktien gehalten. Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt EUR 91.213,00 (Vorjahr: EUR 91.213,00), der Anteil am Grundkapital 3,12 % (Vorjahr: 3,12 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2020 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die Anschaffungskosten betragen EUR 707.233,55.

Auf die einzelnen Jahre verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

	Stückzahl	Anschaffungs- kosten EUR
2009	39.511	326.168,92
2010	10.497	89.520,83
2012	31.249	220.610,61
2013	5.241	37.348,93
2014	4.715	33.584,26
	<u>91.213</u>	<u>707.233,55</u>

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2011 wurde die Ermächtigung des Vorstands beschlossen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juli 2012 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 1.400.000,00 zu erhöhen. Der § 6 der Satzung wurde entsprechend geändert. In der Hauptversammlung vom 4. Juni 2012, vom 14. Juni 2013, vom 1. Juli 2014 und vom 24. Juni 2015 wurde diese Ermächtigung des Vorstands jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

In den Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr keine Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen in Höhe von EUR 12.116,86 (Vorjahr: EUR 14.882,36) auf Verbindlichkeiten aus Steuern und in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 74,74) auf Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Gemäß § 268 Abs. 7 HGB bestehen drei Eventualverbindlichkeiten für die Tochtergesellschaft SolMetall GmbH in Spende in Form von übernommenen selbstschuldnerischen Bürgschaften bis zum Höchstbetrag von EUR 300.000,00 an die GEFA BANK GmbH, Wuppertal. Es handelt sich um eine Maschine als Finanzierungsobjekt (Jofu-Bearbeitungszentrum mit T-Verbinder). Des Weiteren wurde in Höhe von EUR 225.000,00 für ein Darlehen zur Deckung der Alltagsliquidität bei der Volksbank Hohenlimburg eine selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation ist mit einer Inanspruchnahme der Bürgschaften nicht zu rechnen.

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von EUR 9.528,00 (Vorjahr: EUR 9.528,00) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen aus verbundenen Unternehmen betragen im Geschäftsjahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 600.000,00).

Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem Posten "Jahresfehlbetrag" (Vorjahr: "Jahresüberschuss") wie folgt dar:

	2020 EUR	2019 EUR
Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-306.655,73	327.405,52
Gewinnvortrag	365.546,55	38.141,03
Bilanzgewinn	<u>58.890,82</u>	<u>365.546,55</u>

D. Sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer

Es wurde im Geschäftsjahr durchschnittlich ein Arbeitnehmer beschäftigt.

Konzernabschluss

Die Surikate Mittelstands AG, Lünen, erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss.

Lünen, den 23. Juni 2021

Surikate Mittelstands AG

Störmer

Leutloff

Entwicklung des Anlagevermögens 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwert	
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	31.12.2020 EUR	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.000,00	0,00	4.000,00	3.999,00	0,00	3.999,00	1,00	1,00
II. Sachanlagen								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.391,79	3.515,70	24.907,49	18.944,79	3.028,70	21.973,49	2.934,00	2.447,00
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.143.434,73	850.000,00	3.993.434,73	50.000,00	0,00	50.000,00	3.943.434,73	3.093.434,73
2. Beteiligungen	3.979.003,87	0,00	3.979.003,87	3.979.001,87	0,00	3.979.001,87	2,00	2,00
	<u>7.122.438,60</u>	<u>850.000,00</u>	<u>7.972.438,60</u>	<u>4.029.001,87</u>	<u>0,00</u>	<u>4.029.001,87</u>	<u>3.943.436,73</u>	<u>3.093.436,73</u>
	<u>7.147.830,39</u>	<u>853.515,70</u>	<u>8.001.346,09</u>	<u>4.051.945,66</u>	<u>3.028,70</u>	<u>4.054.974,36</u>	<u>3.946.371,73</u>	<u>3.095.884,73</u>

Surikate Mittelstands AG**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020****1. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung**

Der Ausbruch der Coronavirus-Pandemie im Frühjahr 2020 hat die Weltwirtschaft 2020 in eine tiefe Rezession gestürzt. Auf die weltweite Ausbreitung des Virus reagierten die Staaten mit einer Vielzahl von Eindämmungsmaßnahmen. Hierzu zählten z. B. Einschränkungen von sozialen Kontakten, Reisebeschränkungen, Geschäftsschließungen sowie Verbote von Großveranstaltungen. Staaten und Zentralbanken wirkten dem wirtschaftlichen Einbruch mit umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen entgegen.

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute passten im Zuge der Corona-Krise ihre Prognosen der weltweiten Wirtschaftsleistung deutlich nach unten an. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das Jahr 2020 mit einem Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung um 5,0 %. Auch in unseren Kernmärkten ist die Wirtschaftsleistung im Berichtsjahr geschrumpft. Zwar wurde der Tiefpunkt der wirtschaftlichen Aktivität bereits im zweiten Quartal 2020 durchschritten, allerdings hat sich das Erholungstempo, nach dem unterjährigen Wiederanstieg der Wirtschaftsaktivität im Zuge gelockerter Eindämmungsmaßnahmen und gesunkener Infektionszahlen, im Herbst 2020 wieder verlangsamt. Ursache war die erneute beschleunigte Entwicklung der Pandemie, die vielerorts stärkere Eindämmungsmaßnahmen und Verhaltensanpassungen der Bevölkerung mit sich brachte. Laut IWF wird sich die weltweite Konjunktur 2021 nur partiell erholen, da das erwartete Niveau der Wirtschaftstätigkeit deutlich unter dem Niveau bleiben wird, das vor der Corona-Krise prognostiziert wurde.

In Deutschland fiel das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr um 5,0 %. Die Corona-Krise traf die einzelnen Wirtschaftszweige in unterschiedlichem Maße. Unsere Unternehmen und Geschäftsbereiche wurden somit unterschiedlich stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. So ging die Nachfrage im Industriegüterbereich signifikant zurück, während sie im baunahen Bereich fast unverändert hoch blieb, teilweise sogar wuchs.

Unter dem Strich schlug sich der coronabedingte Nachfrageeinbruch in einer gesunkenen Gesamtbeschäftigung nieder, was wiederum negative Auswirkungen auf unser Konzernergebnis hatte.

2. Geschäftsverlauf

Gegenstand des Unternehmens ist nach wie vor der Erwerb, das Halten und der Verkauf von Beteiligungen an Firmen jeglicher Rechtsform sowie die Übernahme aller Tätigkeiten, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind. Das derzeitige Beteiligungsportfolio der Surikate Mittelstands AG, Lünen, umfasst - unverändert zum Vorjahr - folgende Gesellschaften:

- Schmöle GmbH, Fröndenberg
- SolMetall GmbH, Spenge
- Surikate Real Estate GmbH, Lünen
- Surikate Asset Management GmbH i. L., Lünen

Die Ergebnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr für unsere Beteiligungen haben sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Für 2021 ist - aufgrund der sich abschwächenden Pandemie-Lage - wieder Licht am Ende des Tunnels zu sehen. Bereits im letzten Quartal 2020 und im ersten Quartal 2021 erholte sich die Beschäftigungslage in unseren Unternehmen deutlich.

Die für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft maßgeblichen Beteiligungserträge betragen im Geschäftsjahr 2020 T-EUR 0. Es wird für das Geschäftsjahr 2020 keine Dividende an die Aktionäre ausgezahlt. Das Insolvenzverfahren der Tochtergesellschaft LTH System Berlin GmbH i. Ins. ist auch im abgelaufenen Geschäftsjahr immer noch nicht abgeschlossen worden, Risiken für unsere Gesellschaft sind aus der Abwicklung jedoch weiterhin nicht zu erwarten.

Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH mit Sitz in Fröndenberg hat sich überwiegend auf die Entwicklung und Herstellung individueller, kundenspezifischer Wärmetauscher und Wärmetauscherkomponenten spezialisiert.

Die Umsatzerlöse verminderten sich von T-EUR 33.327 um T-EUR 5.018 auf T-EUR 28.309, während die Umsatzrendite von 1,96 % auf 0,52 % fiel.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Industriebereiche Energieerzeugung sowie Heizungs- und Klimatechnik hat nach wie vor großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, die in diesen Bereichen nach wie vor ihren Hauptumsatz erzielt.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie hat sich in den verschiedenen Umsatz-Segmenten unterschiedlich ausgewirkt. Während die baunahen Bereiche kaum Umsatzrückgang verzeichneten, waren die Umsatzaufälle im Industrie- und vor allem im Automotive-Segment deutlich.

SolMetall GmbH, Spenge

Die in 2013 gegründete Firma SolMetall GmbH, Spenge, an der die Surikate Mittelstands AG nach wie vor 76 % der Gesellschaftsanteile hält, beschäftigt sich mit der Produktion von Solarthermiekollektoren und dazugehörigen Unterkonstruktionen, Sonnenschutzsystemen sowie der Herstellung von kundenspezifischen Metallteilen.

Die Umsatzerlöse stiegen von T-EUR 5.724 um T-EUR 1.201 auf T-EUR 6.925 an und die Umsatzrendite stieg von 1,79 % auf 3,19 %.

Dieser Umsatzanstieg ist auf die trotz der Pandemielage steigende Nachfrage im Bereich der erneuerbaren Energien, hier vor allem im Bereich der Warmwasserkollektoren zu finden. Auch das neu aufgebaute Geschäft der Verschattungssysteme wuchs dynamisch weiter.

Surikate Asset Management GmbH i. L., Lünen

Die Liquidation der Gesellschaft wurde im 1.Quartal 2021 endgültig abgeschlossen.

Surikate Real Estate GmbH, Lünen

Die Gesellschaft wurde im Berichtsjahr gegründet.

3. Darstellung der Lage

Ertragslage

Das Jahresergebnis hat sich von T-EUR 327 um T-EUR 634 auf T-EUR -307 gemindert, da in diesem Geschäftsjahr keine Ausschüttung der Schmöle GmbH vorgenommen wurde.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich von T-EUR 5.179 um T-EUR 344 auf T-EUR 4.835 gemindert. Die Eigenkapitalquote erreicht den Stand 96,9 %.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft kann insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet werden. Ein Liquiditätsengpass wird nicht erwartet.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

	2020	2019
	T-EUR	T-EUR
Jahresergebnis	-307	327
Abschreibungen	3	3
Cashflow	-304	330
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	255	-61
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-854	98
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Änderung des Finanzmittelfonds	-599	37
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	1.481	1.444
Veränderung der Liquidität	-599	37
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	882	1.481

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Finanzielle Leistungsfaktoren

Im Folgenden werden einige Kennziffern zu der wirtschaftlichen Entwicklung wiedergegeben, diese Zahlen verstehen sich jedoch vor dem Hintergrund der Ausschüttungspolitik für Tochtergesellschaften:

	2020	2019	2018	2017
	T-EUR/%	T-EUR/%	T-EUR/%	T-EUR/%
Jahresergebnis vor Steuern	-307	327	13	174
Eigenkapitalquote	96,9 %	96,3 %	95,9 %	96,4 %
Gesamtkapitalrentabilität	-6,3 %	6,5 %	0,2 %	3,6 %

Nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Die Berichtsfirma steht in keinem eigenen Kundenkontakt, sondern kümmert sich um die Belange der Tochtergesellschaften.

Die Mitarbeiter sind seit Gründungsbeginn tätig.

5. Personalwesen

Die Gesellschaft beschäftigt neben den Vorstandsmitgliedern eine Teilzeitkraft. Wir sind derzeit in der Holdinggesellschaft keinem Arbeitgeberverband angeschlossen.

6. Prognose des zukünftigen Geschäftsverlaufes

Wie in den Vorjahren hängt der Geschäftsverlauf unserer Beteiligungsgesellschaft von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften ab.

Die Erholung der Nachfrage nach den Produkten der Schmöle GmbH durch ein sukzessives Abklingen der Corona-Pandemie in den nächsten Monaten kann nicht genau eingeschätzt werden. Daher sind wir gezwungen auf Sicht zu steuern. Für das erste Quartal 2021 verzeichnen wir steigende Beschäftigungen, die sich in einer Reduktion der Kurzarbeit und einer Verbesserung der Ergebnissituation niederschlagen werden. Insgesamt erwarten wir für 2021 ein leicht positives Ergebnis auf Niveau des Jahres 2020.

Für die Auftragslage im Bereich Projektgeschäft für Rippenrohre, insbesondere in der Anwendung der Kraftwerkstechnologie, wird eine Verbesserung der Situation erwartet, die für das Geschäftsjahr 2021 eine Erholung der Umsätze erwarten lässt.

Die Umsätze mit Serienabnehmern werden als leicht steigend prognostiziert.

Der Bereich Flächenwärmetauscher ist nach wie vor gut beschäftigt. Hier plant die Schmöle GmbH für 2021 einen leicht steigenden Umsatz.

In Summe wird gegenüber dem Berichtsjahr 2020 für das Jahr 2021 ein leicht steigender Umsatz bei leicht verbessertem Ergebnis erwartet.

Die SolMetall GmbH plant für 2021 deutlich steigende Umsätze, was zu einem verbesserten Ergebnis führen wird. Die Konzentration der Europäischen Union auf erneuerbare Energien wird auch künftig zu steigender Nachfrage führen.

Auch das relativ neue Geschäftsfeld der Verschattungssysteme wächst weiterhin stark.

Die Umstellung auf ein neues ERP-System ist abgeschlossen.

Um der SolMetall GmbH auch weiterhin ein reibungsloses Wachstum zu ermöglichen, hat die Surikate AG entschieden, die Surikate Real Estate GmbH zu gründen, um eine Betriebsimmobilie zu erwerben und diese an die SolMetall GmbH zu vermieten.

Nach wie vor streben wir für unsere Unternehmensgruppe externes Wachstum an und sind mit einem in Frage kommenden Unternehmen in fortgeschrittenen Verhandlungen. Darüber hinaus arbeiten wir am Ausbau der Zusammenarbeit mit Ist-Kunden.

7. Risikobericht

Das Risiko-Management-System wurde im Geschäftsjahr 2020 kontinuierlich überprüft.

Ein umfangreiches Berichtswesen und regelmäßige Besprechungen mit allen operativ verantwortlichen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften führen dazu, dass der Vorstand jederzeit über die operativen und strategischen Entwicklungen der jeweiligen Gesellschaften informiert ist und bei entsprechenden Fehlentwicklungen eingreifen kann.

Ein latentes Risiko der Gesellschaft kann sich möglicherweise aus der Haftung für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften ergeben.

Es liegen keine branchenspezifischen Risiken aus der Beschaffung, der Liquidität oder der Finanzierung vor.

Neben den offensichtlichen Risiken öffnen sich gleichzeitig auch Chancen. Etwa in Akquisemöglichkeiten bei Kunden, die aus den unterschiedlichsten Gründen nach neuen Lieferanten suchen.

Weitere Risiken können sich im Rahmen von zukünftigen Beteiligungen ergeben. Diese können aus Fehleinschätzungen über deren Wertigkeit, deren Finanzbedarf, deren Markt- und Renditeaussichten sowie aus Angaben von Vertragspartnern über deren wirtschaftliche Verhältnisse und Zukunftsaussichten resultieren, welche sich im Nachhinein als nicht erfolgreich herausstellen.

Lünen, den 23. Juni 2021

Surikate Mittelstands AG

Störmer

Leutloff

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Surikate Mittelstands AG, Lünen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG, Lünen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Surikate Mittelstands AG, Lünen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Un-

ternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Osnabrück, den 23. Juni 2021

FALK GmbH & Co KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Rohling)
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

(Ullner)
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Unserem Auftrag lagen die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" vom 1. Januar 2017 zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter der Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Für Veröffentlichungen und die Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts der Surikate Mittelstands AG, Lünen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten schriftlichen Zustimmung, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis darauf erfolgt.